

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

9.3.1914 (No. 67)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 67

Montag, den 9. März 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Februar 1914 gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Gustav Kempf von Weiskirch zum Professor an der Oberrealschule in Bruchsal zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 27. Februar 1914 wurde Handelslehrer Hermann Martin an der Handelsschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an jene in Karlsruhe versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 7. März 1914 den Oberrevisor Adolf Nieger bei Großh. Bezirksamt Waldshut zum Großh. Verwaltungshof versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 7. März 1914 den Revisor August Strickfaden bei Großh. Verwaltungshof zum Bezirksamt Durlach versetzt.

Gestorben:

am 28. Februar d. J.: Kaug, Oskar, Kassier beim Domänenamt Bruchsal.

Die Filialapothek in Sandhofen betr.

Dem Apotheker Karl Müller in Gottmadingen wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Sandhofen (Amt Mannheim) verliehen.

Karlsruhe, den 6. März 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer.

Mittermaier.

Die Ausreichung neuer Zinsscheine zu den 3 1/2 prozentigen Reichsanleihen von 1878 und 1885 betr.

Die Zinsscheine Reihe VII Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3 1/2 (vormals 4) prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1878 und Reihe V Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3 1/2 prozentigen deutschen Reichsanleihe von 1885 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. April 1914 bis 31. März 1924 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 2. März d. J. ab

ausgereicht und zwar:

- durch die königlich preussische Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94,
- durch die königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin W 56, Marktgrafenstraße 46 a,
- durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C 2, Am Zeughaufe 2,
- durch alle Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen,
- durch alle preussischen Regierungshauptkassen, Kreis-kassen, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen,
- ferner in Bayern durch die königliche Hauptbank in Nürnberg und ihre sämtlichen Filialen,
- in Sachsen durch die königlichen Bezirks-steuereinnahmen,
- in Württemberg durch die königlichen Kameralämter,
- in Baden durch die Mehrzahl der Großherzoglichen Finanz- und Hauptsteuerämter,
- in Hessen durch die Großherzoglichen Bezirkskassen und Steuerämter,
- in Sachsen-Weimar durch die Großherzoglichen Rechnungsämter,
- in Elsaß-Lothringen durch die kaiserlichen Steuerkassen,
- in den übrigen Bundesstaaten durch verschiedene von ihnen bekannt gegebenen Kassen.

an Orten ohne Reichsbankanstalt,

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsscheinreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons) einzuliefern sind, werden von den vorbezeichneten Ausreichungsstellen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhandeln gekommen sind.

Berlin, den 17. Februar 1914.

Reichsschuldenverwaltung,
von Bischoffshausen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 6. März 1914.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

Schellenberg.

Gottlob.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 9. März.

Die „Kongosumpfe“ in Neu-Kamerun.

Als Ergänzungsheft Nr. 9 a der „Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten“ erscheint jeben „Die Grenzgebiete Kameruns im Süden und Osten. Haupt-sächlich auf Grund der Ergebnisse der Grenzexpeditionen. Landeskundlicher Teil.“ Diese neue Veröffentlichung kann deshalb besonderes Interesse beanspruchen, weil es die erste amtlichen Bericht der Mitglieder der Grenzexpeditionen beruhende Schilderung der bisher lediglich aus den Reiseberichten französischer Forscher bekannten neuen Gebietsteile darstellt. Die in Dr. Karl Ritters Buch Neu-Kamerun enthaltenen Schilderungen (Dr. Ritter konnte sich bekanntlich lediglich auf französische Werke stützen) erhalten durch die neue Veröffentlichung in manchen Punkten wesentliche Berichtigungen. Im großen und ganzen erscheint Neu-Kamerun in noch günstigerer Darstellung als in dem Ritterschen Buche und besonders gilt dies von dem am wenigsten wertvollen Teil unserer Neuwerbung, dem Sangazipfel. Hauptmann a. D. Hans v. Ramsay fasst, wie wir der „Straßburger Post“ entnehmen, sein Gesamturteil über den Sangazipfel wie folgt zusammen:

„Der Sangazipfel, dessen Erwerbung durch den direkten Zugang zum Kongo für Deutschland zunächst mehr eine politische Bedeutung hat, ist auch an sich nicht so schlecht, wie angenommen wurde. Es befinden sich in dem allerdings vielfach überfluteten und verunreinigten Gebiet eine ganze Reihe von Dörfern, namentlich an den Klüften (Bofania, Ntoku am Likuala, Likunda, Mofaka, Likunda, Kfelemba, Mboko am Sanga), in denen ein reger, noch ausdehnungsfähiger Handel mit Elfenbein und Gummi betrieben wird.“

Eine sehr ausführliche Schilderung der Westgrenze des westlichen Sangazipfels gibt Dr. Fritz Maywald:

„Die Ufer der Grenzflüsse Lengue und Likuala Mofaka waren fast überall unter Wasser, es gab wohl auch höhere Stellen, aber nur wenige Plätze von größerer Ausdehnung wie die französischen Faktoreien Nimé und Niofu. Die nicht sehr zahlreichen Dörfer liegen weiter landeinwärts. Dagegen ist das Innere zwischen dem Likuala und Sanga durchaus nicht menschenleer und nicht bloß Sumpf; es gibt eine ganze Anzahl kleinerer Dörfer. . . Dementsprechend könnte man den ganzen westlichen Teil des Sangazipfels als eine große Anzahl von mehr oder weniger umfangreichen Inseln trockenen Landes auffassen, die voneinander durch große Sumpfniederungen getrennt sind. . . Infolgedessen wird man der Wahrheit nahe kommen, wenn man behauptet, daß fast die Hälfte des westlichen Sangazipfels zur Zeit des höchsten Wasserstandes unter Wasser steht und auch in der übrigen Zeit nicht leicht zu überwindende Sumpfniederung ist; daß aber, wie man vielfach von den Grenzexpeditionen sagte, der gesamte Sangazipfel 11 Monate lang völlig überflutet und alles nur Kongosumpf ist, davon kann gar keine Rede sein. Aufgabe der Verwaltung wird es also sein, diese einzelnen Inseln trockenen Landes durch gute Verkehrswege zu verbinden. Dies wird sich mit dem gelinden Druck auf die Bevölkerung leicht verwirklichen lassen. Die Leute kennen Knüppelbrücken und haben in manchen Teilen schon Wege geschlagen, an denen mit dem besten Willen nichts zu

verbessern ist und auf denen zur Not Automobile fahren könnten. Der Wert des Gebietes besteht zunächst in den außerordentlich reichen Beständen an Gummibäumen und Lianen, aus den noch immer sehr zahlreichen Elefanten und in dem Vorkommen der Olpalme. Der Boden eignet sich zur Anlage von Kautschukpflanzungen und zum Reisbau. Die Bevölkerung, die Dr. Maywald auf 5000 Menschen schätzt — nachweislich 30 Dörfer — ist friedfertig und entwicklungsfähig.“

Über das Gebiet östlich des Sanga sagt der Bericht: Kautschuk und Elefanten sind reichlich vorhanden, Olpalmen nur stellenweise, dagegen ist die Bevölkerung durch Schlafkrankheit dezimiert. Den Hauptwert dieses Teiles sieht Hauptmann Paul Geisler in den Zu- und Abfahrtsstraßen, die wir durch die vielen schiffbaren Flüsse gewonnen haben.

Reichstag.

* Berlin, 7. März. Am Bundesratstag ist Staatssekretär Dr. Solf erschienen. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten. Es beginnt die zweite Beratung des Etats des Reichs-Kolonialamts.

Abg. Dittmann (Soz.): Infolge der andauernden kapitalistischen Ausbeutepolitik werden die Eingeborenen-Arbeitskräfte in unseren Kolonien allmählich verschwinden. Die kapitalistischen Interessenten üben auch auf die Verwaltung einen gewaltigen Einfluß aus. Es trifft nicht zu, daß unsere Kolonien in besonderem Maße geeignet seien, den Überschuß der deutschen Bevölkerung aufzunehmen. Infolge der Sklavensuche, bei der die schwarzen Arbeiter eingekauft und dann zu der Arbeit gezwungen werden, veröden ganze Gegenden. Ganze Dörfer sterben aus. Was will denn die Verwaltung in Afrika anfangen ohne die Regier. Unser Antrag, keine neuen Plantagen zuzulassen, ist in der Kommission in der brüsktesten Weise abgelehnt worden. (Der Präsident rügt den Ausdruck.) Unsere Kolonialpolitik mutet wie ein Stück aus dem Tollhaus an. (Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.) Die Aufhebung der Hausflaverei ist unter allen Umständen unerlässlich. Wir lehnen diese Kolonialpolitik ab und wollen eine friedliche Kolonisation.

Abg. Erzberger (Ztr.): Wir unterstützen nur eine christliche, nationale und soziale Kolonialpolitik. Daß das deutsche Kapital in den Kolonien immer größeren Einfluß gewinnt, ist für den deutschen Handel und nicht zuletzt für den deutschen Arbeiter von größter Bedeutung. Ein wirtschaftlicher Aufschwung in unseren Kolonien kann nicht gelehrt werden. Die Erreichung des Tanganjika-Sees ist ein Meilenstein der deutschen Technik. Angzuerkennen ist auch die relativ günstige Entwicklung der Kolonien. Die Klagen über Arbeitermangel auf den Plantagen werden immer größer. Die Sterblichkeit auf den Plantagen wächst in erschreckendem Maße. Teilweise ist der vierte Teil der ganzen Arbeiterschaft dahingeflohen. Welche Garantien kann der Staatssekretär für den Erfolg seiner diesbezüglichen Anordnungen geben? Soweit aber darf man nicht gehen, daß grundsätzlich sämtliche Neugründungen von Plantagen verboten werden. Doch muß die Hausflaverei in Ostafrika aufhören. Wir wünschen von der Kolonialverwaltung eine Unterstützung der Missionen beider Konfessionen. Den Missionen sollten größere Ländereien zur Kultivierung überwiehen werden.

Abg. Steinath (nall.): Die Entwicklung unserer Kolonien in wirtschaftlicher Beziehung ist durchaus befriedigend. Wird sie nicht gefördert, so gehen wir einer erfreulichen Zukunft unserer Kolonien entgegen. Die überraschend großen Einnahmen aus den südwestafrikanischen Diamanten müssen dem Schutzgebiet verbleiben. Die Entwicklung von Deutsch-Südwestafrika hat sich recht gut gestaltet. Die Missionen haben eine große Bedeutung. Sie sollten sich aber nicht untereinander den Rang streitig machen, sondern gegenseitig ihre Zuständigkeitsphäre abgrenzen. Die Eisenbahnpolitik des Staatssekretärs unterstützen wir vollkaut. Die Kolonien kommen dadurch wirtschaftlich vorwärts. Den Bestimmungen des Staatssekretärs für die Siedlungspolitik kann ich zustimmen. Wir erkennen an, daß unsere Schutztruppe mit kleinen Mitteln Großes geleistet hat. Für die Entwicklung unserer Kolonien ist unbedingt Stetigkeit zu verlangen.

Abg. Göttsche (Nortf. Vpl.): Für die Kolonien muß möglichst das System der Selbstverwaltung geschaffen werden. Am ersten wird sich das in Südwestafrika durchführen lassen, weil dort viele Wege sind. Die Gesetzgebung muß sich aber das Reich vorbehalten. Wenn darüber geklagt wird, daß unsere Kolonien ihre Baumwollwaren in erster Linie aus England beziehen, so liegt das daran, daß unsere Textilindustrie überhaupt rückgängig ist; das ist die Wirkung unserer Lebensmittelerzeugung. Die Sozialdemokraten sind prinzipiell Gegner der Kolonialpolitik, so daß, wenn es nach ihnen gegangen wäre, heute noch Nordamerika und Kanada von Indianern bewohnt würden. (Sehr gut und Heiterkeit.) Die erste Bedingung für die Erschließung unserer Kolonien ist der Bau von Eisenbahnen. Die Kautschukplantagen haben sich durchaus bewährt. Es müssen auch schwarze Bauern angesiedelt werden. Für eine wesentliche Verstärkung der ärztlichen Hilfe muß Sorge getragen werden.

Abg. Dr. Krenndt (Reichsp.): Ich freue mich in Erinnerung an frühere Zeiten, einem Teil der Ausführungen des Abg. Gothein zustimmen zu können. Der ruhige Verlauf unserer Debatte ist ein gutes Zeichen für die Entwicklung unserer kolonialen Wirtschaft. Auch die sozialdemokratischen Redner sind ganz anders als die früheren. Die Hausflaberei, die bis jetzt noch 180 000 Köpfe zählt, ist in stetiger Verminderung begriffen und wird in wenigen Jahren ganz verschwinden. Daß die Missionen gefördert werden, wünschen auch wir. Besondere Vorzucht ist den sogenannten Sachverständigen entgegenzubringen. Die Überschüsse aus den Diamanteneinnahmen sollte man namentlich für den Eisenbahnbau in Südwestafrika verwenden.

Abg. Mumm (wirtsch. Vag.): Kolonisieren heißt missionieren. Eine vorzügliche Kapitalanlage sind unsere Kolonialbahnen. Höchst bedenklich ist die hohe Sterblichkeit in den Kolonien. Die Hausflaberei muß unter allen Umständen beseitigt werden.

Darauf wird die Weiterberatung auf Montag 2 Uhr vertagt. Vorher Wahlprüfungen. Schluß 5 Uhr.

Politische Übersicht.

* Der Kaiser ist am Samstagabend um 9.45 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin aus Bremen eingetroffen.

* Über den Stand der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung im allgemeinen und die Zahl der bewilligten Renten berichtet das sechste erscheinende Februartheft der Amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamts. Danach waren bis zum 31. Dezember 1913 insgesamt 2 971 727 Rentenanträge anerkannt, wovon 2 808 922 auf die von den 31 Versicherungsanstalten festgesetzten Renten, darunter 2 105 698 Invalidenrenten und 513 271 Altersrenten fielen. Wie sich aus den vierteljährlichen Nachweisungen über die Zahl der weggefallenen Renten und dem verbleibenden Bestand ergibt, liefen am 1. Januar 1914 rund 998 300 Invalidenrenten, 16 600 Krankenrenten und 87 300 Altersrenten, zusammen 1 102 200 Renten. Der Gesamtbetrag der bis Ende 1912 aus der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung bezahlten Entschädigungen belief sich auf 2 477 490 316 Mark, also auf nahezu 2 1/2 Milliarden Mark; die Ausgabe für das Jahr 1912 betrug rund 205,2 Millionen Mark. Die Einnahme aus Beiträgen ist für das Jahr 1913 auf etwa 290 Millionen Mark zu schätzen; im Jahre 1908 belief sich die Einnahme aus Beiträgen erst auf 184,4 Millionen Mark, sie stieg dann in den folgenden vier Jahren auf 188,4 Millionen, 197,4 Millionen, 209,8 Millionen und — infolge der Erhöhung der Wochenbeiträge in allen Lohnklassen — auf 273,4 Millionen Mark im Jahre 1912. Der Erlös aus dem Verkauf von Beitragsmarken betrug bei den 31 Versicherungsanstalten 262,8 Millionen Mark gegen 248,5 Millionen im Jahre 1912 und 192,7 Millionen im Jahre 1911. Das Reinvermögen, d. h. das nach Abzug der Schuldverbindlichkeiten vorhandene Vermögen der Versicherungsträger dürfte Ende 1913, nachdem es von 1908 bis 1912 von 1490 auf 1930 Millionen gestiegen war, den Betrag von 2 Milliarden Mark überstiegen haben. Von dem Rohvermögen entfielen am Schlusse des Jahres 1912 35 Prozent auf Wertpapiere, 58 Prozent auf Darlehen und 5 Prozent auf Grundstücke und bewegliche Einrichtung.

* Ausland.

Paris, 9. März. Wie mehreren Blättern aus Genf gemeldet wird, kam es bei der Aufführung des chaubvinsischen Stückes „Coeur de France“ im Apollotheater zu lärmenden Kundgebungen. Mehrere Sozialisten und Anarchisten unterdragen die Schauspieler mit den Rufen: „Nieder mit den Grenzen, nieder mit dem Vaterland.“ Hierauf wurde von andern Zuschauern gerufen: „Es lebe der Krieg, nieder mit Deutschland.“ Die Polizei schritt schließlich ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Athen, 7. März. Die griechische Regierung hat die Blockade von Santi Quaranta verhängt und zwar vom 7. d. M. mittags 12 Uhr, vorausgesetzt, daß die Großmächte keine Einwendung erheben. Nach einer Blättermeldung hat die griechische Regierung den Großmächten mitgeteilt, daß sie durch die Blockade von Santi Quaranta die Verproviantierung der Aufständischen verhindern und außerdem vermeiden wolle, daß französische Schiffe in die Bucht von Santi Quaranta entwandt werden.

Durazzo, 7. März. Die Königsnacht „Taurus“ mit dem Fürstpaar von Albanien an Bord, ist begleitet von den Kriegsschiffen „Quarto“, „Gloucester“ und „Brui“ um 3 Uhr 15 Minuten hier eingetroffen und mit Artilleriefalven und Hochrufen seitens der Bevölkerung begrüßt worden. Das Fürstpaar begab sich um 3 Uhr unter erneuten Ehrensalven und dem Jubel der Bevölkerung an Land.

Durazzo, 7. März. Der Einzug des Fürstpaars vollzog sich bei strahlendem Sonnenschein in Anwesenheit einer vieltausendköpfigen Menge, welche dem Fürstpaare begeisterte Ovationen bereite. Es gab Rasche und eine Deputation der provisorischen Regierung gingen in Durazzo an Bord des „Taurus“. Das italienische Mitglied der Kontrollkommission begrüßte den Souverän an dem Landungssteg. Gendarmen mit aufgeflogtem Bajonett und Berittene mit gezogenem Säbel bildeten Spalier. Dem Fürsten wurden die Gendarmekommandanten, die Kommandanten des internationalen Detachements von Stutari, das Konsularkorps und die Geistlichkeit vorgestellt. Der Fürst sagte: Ich freue mich, gekommen zu sein! Es lebe Albanien! Die Stationäre feuerten Salutsschüsse ab; die Glocken läuteten und die Musikkapellen spielten nationale Lieder, welche die Volksmenge sang. Der ganze Weg war mit Blumen bestreut. Das Fürstpaar winkte noch lange vom Balkon des Schlosses der Menge zu. Es herrscht große Begeisterung.

Grossherzogtum Baden.

** Großh. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe. Zugangsauswahl Januar und Februar 1914. Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 24. Januar 1914 („Karlsruher Zeitung“ Nr. 24) wird eine durch den verfügbaren Raum beschränkte Auswahl aus dem seither be-

nützungsfertig gewordenen Zugang zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die auf Baden bezügliche Literatur wird möglichst vollständig gesammelt und deshalb hier nicht besonders angeführt.

Fluge, Zur Nachfolge Erich Schmidts. Mod. Zeit. u. Streitfragen. Kultur der Gegenwart: III. 4. IV. Abstammungslehre. Albert v. Puffamer, Aus meiner Gedankenwelt. E. Schulze, Kulturfragen der Gegenwart. — Die Großen Erzieher: VI. Avicenna, Comenius; VII. Buffe, Sokrates, Göbelbeker, Heimatfunde. Handbuch der Jugendpflege. Hesselbacher, Mutter und Kind. Rein, Pädagogik. 2. Aufl. Herm. Schiller, Geschichte der Pädagogik. — Die Klassiker der Religion: S. v. Lehmann, Sören Kierkegaard. S. Müller, Jüdische Geschichte. Regele, Abt. Benedikt Raab von Wiblingen. Die Religion der Klassiker: 1. Kahlenbeck, Giord. Bruno; 5. Osterlag, Friedrich d. Gr. — Das Bürgerliche Gesetzbuch. Erl. v. Reichsgerichtsräten. 2. Aufl. Gierke, Genossenschaftsrecht. Handbuch des ges. Handelsrechts v. Ehrenberg. Kommentar z. d. Reichsgesetz über die Angelegenheiten der freim. Gerichtsbarkeit. Gg. v. Carlebach, Kahlenbeck, Entwicklungsgech. des Näm. Rechts. Müller-Eisert, Veruf unserer Zeit für Gesetzgebung. — Briefwechsel zwischen Fr. Engels und A. Marx. Calwer, Das Wirtschaftsjahr 1911. Festsch. Wirtschaftl. Entwicklung des Deutschen Reichs. — Alkoholfreie Jugend- und Arbeiterbildung. Freund, Leben u. Arbeit. v. Gierke, Sektionsrecht. — Völkische, Stieb und Weibel Decker, Der Mensch. Hansen, Goethes Metamorphose der Pflanzen. Lindemann, Die Erde: H. Geologie der deutschen Landschaften. Fohlig, Abstammungstheorie. Schulz, G. F. Natur-Urkunden: 5—8. Schuster, Die Gewitterbildung. Siebeling, Probleme der Pflanzl. — Sitar, Vi. Bibliothek: 34. Vogt, Die best. Politik in der Zeit der Reichsgründung. Deutschland unter Wilhelm II. Aker, Geschichte der brandenburg.-preuss. Politik. Renh, Deutsche Geschichte 1493—1648. Rieje, Das rheinische Germanien in Ansichten. Stählin, Über Russland. Steinhilber, Geschichte der deutschen Kultur. 2. Aufl. Sturmhofel, Geschichte der Sächsl. Lande. Trierenberg, Tage. — Briefwechsel Leo Tolstois mit Gräfin A. A. Tolstoj. Parthou, Mirabeau. Das Erbe der Alten: VII. Gaeber, Prechtig, Briefe an Albrecht v. Stöck. Hofmann, Fürst Bismarck 1890—98. Müjebeck, E. M. Arndt, C. Die Frucht des Pringen von Preußen. Stüker, In Deutschland u. Brasilien. Wile, Kings u. den Kaiser (Wilhelm II.). v. Willeben, Adolf v. Zeines. — v. Sahn, Neue lausitzische Reise. Gofféus, Durch König Thulalongkorn Reich. Siem-Expedition. Njölbe Kurz, Wandertage in Hellas. Quervain, Grönland. Scheffler, Italien. Tagebuch. Voigt, Deutsch-Südwestafrika. — Ventano, Werke: 11. 12. I. Märden. Frommel, Theobald Hüglin. v. Gleichen-Ruhwurm, Schiller. Gödt, Kalendergeschichten; Tagebücher u. Briefe. Schaufner, Goethes Bilderprache. Müller, Algermanische Meeresherrschaft. — E. H. Palzac, Reden u. Werke. Petrarca, Sonette. Ober v. Spunda. — Bildhauer u. Maler in den Ländern am Rhein. Jakob Burtchards Briefwechsel mit S. v. Gemüller. Künstler-Monographien: 108. Grünwald, Berühmte Kunststätten: 61. Segovia, Avila u. El Escorial; 62. Alfabeto u. Cinto; 63. Bamberg. Oeser, Ridel Hoch. Schmid-Neute, Zeichnungen u. Gemälde. Studien zur Kunstgeschichte: 166. Benziger, Fridolinslegende; 167. Nöttinger, Die Holzschitte z. Vitruvius des B. Nibius; 169. Rarignan, Les Fresques de Reichenan. Les Bronzes de Hildesheim; 170. Roth, Kunstgesch. Siebenbürgens. Zweite Tagung f. Denkmalspflege u. Heimatschutz. — Theatergeschichtliche Forschungen: 26. Bamberg, Verwendung des Monologs in Goethes Dramen. Kronacher, Kunst des Neugotischen. Rill Lehmann, Wein Beg. Riemann, Musik seit A. Wagner. — Eberbach, Aus dem Walde. v. Falke, Der Rainzer Goldschmied der Kaiserin Gisela. Glasewald, Die Post im Kriege. Gasserl, Allgem. Verkehrsgeographie. v. d. Goltz, 1813. Bücher und Sonaparte. Benutzung der Bibliothek für die erwachsenen Landesbewohner kostenlos. (Weiterabdruck erwünscht.)

oc. Heidelberg, 8. März. Gestern mittag wurde die Wahl eines 1. Bürgermeisters der Stadt Heidelberg vorgenommen. Von 117 Wahlberechtigten stimmten 112 ab. Die absolute Majorität betrug 59 Stimmen. Von den 117 abgegebenen Stimmen erhielt Bürgermeister Wieland 55 Stimmen. Polizeidirektor Gräfer aus Mannheim 38 Stimmen. Baurat Fuchs aus Karlsruhe 19 Stimmen. Für Bürgermeister Wieland in Heidelberg stimmten die Fortschrittliche Volkspartei, die Sozialdemokraten und das Zentrum für Baurat Fuchs die Freie Bürgervereinigung und für Polizeidirektor Gräfer die Nationalliberalen. Die Wahl ist somit ergebnislos verlaufen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. März. * 4. Gaielkonzert Eugen v. Albert. Heute, Montag den 9. März, abends 8 1/2 Uhr, spielt nach 6jähriger Abwesenheit wieder Eugen v. Albert bei uns in Karlsruhe. Den Kartenverkauf besorgt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunk Nachf.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. März. Wegen Beleidigung des Deutschen Kronprinzen wurde heute der verantwortliche Redakteur des Vorwärts Dr. Ernst Meyer von der 4. Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. In der Begründung des Urteils führte das Gericht unter anderem aus, daß der in Frage stehende Artikel eine Parodie auf den Regimentsbefehl des Kronprinzen an sein Husarenregiment in Langfuhr darstelle. Der Artikel sei in häßlicher Weise geschrieben und bedeute eine arge Ehrverletzung des Kronprinzen. Obwohl der Angeklagte noch nicht vorbestraft sei, könne das Gericht wegen der Schwere der Beleidigung mildernde Umstände nicht zurechnen.

Berlin, 7. März. Der Reichstagsabgeordnete Duffner (Zentrum) hat an den Reichskanzler folgende kleine Anfrage gerichtet: Ist der Herr Reichskanzler bereit, der vom Reichstag in der 30. Sitzung vom 19. März

1912 angenommenen Resolution, nach welcher gemäß § 22 des Reichsgesetzes als vierte Ausgangsstation für die Berechnung der Frachten Colmar im Elsaß festzusetzen sei, Folge zu geben und die Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt so rechtzeitig erfolgen zu lassen, daß die Sommer- und Herbstabschlüsse der süddeutschen Landwirtschaft in Rali auf der Frachtbasis von Colmar im Elsaß erfolgen können?

Hamburg, 8. März. Das ostasiatische Liebesmahl fand gestern wie alljährlich im „Hotel Atlantic“ statt. Unter den ca. 340 Teilnehmern befanden sich Prinz Heinrich von Preußen mit seinem Sohn Prinz Waldemar, die beiden Bürgermeister Pröbhl und v. Welle, Votschaster A. D. Freiherr Mumm u. Schwarzenstein, die Admirale v. Coerper, Graf Baudissin und v. Truppel. Im Laufe des Abends nahm Prinz Heinrich das Wort und erklärte u. a., daß alle Kombinationen, die sich an seine demnächstige Reise nach Südamerika knüpfen, unzutreffend seien. Er jähre von dem persönlichen Wunsch geleitet, Südamerika kennen zu lernen, hinüber. Wenn seine Anwesenheit und sein Auftreten dort dazu beitragen würde, die ohnehin guten Beziehungen zwischen den südamerikanischen Staaten und Deutschland noch mehr zu heben, so sei das nur eine erfreuliche Nebenwirkung, aber nicht der einzige Zweck der Reise. Votschaster A. D. Freiherr Mumm u. Schwarzenstein toastete auf die in Ostasien lebenden Deutschen.

Breslau, 7. März. Einer Blättermeldung zufolge, hat das Domkapitel den Domkapitular Joseph Klose zum Kapitularvikar gewählt, der nach der Autorisierung durch das Staatsministerium bis zur Wahl des neuen Fürstbischöfs die Leitung der Diözese haben wird.

Köln, 7. März. Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht eine Zuschrift aus Düsseldorf, in der es heißt: Es scheint jetzt zu stehen, daß der Gedanke, die ganze deutsche Industrie in einer deutschen Gesellschaft für Welthandel zu vereinigen, von seinen Urhebern aufgegeben oder doch wesentlich eingeschränkt wird. Das einseitige Vorgehen mit Neugründungen, deren Unübersehbarkeit und die daraus und aus den bekannten Quertreibereien entstandene Verwirrung haben nunmehr eine Anzahl von Industriellen dazu geführt, sich ihrerseits zu einer Auslands-G. m. b. H. zusammenzuschließen, um auf dem angebotenen Gebiet selbst weiter zu arbeiten. Zu den Teilnehmern gehören bisher u. a. die Herren Baare-Vochum, Hugenberg-Effen, Emil Kiderof-Streitkopf, Ludwig Köhlin-Willingen, Hugo Stinnes-Wühlheim u. A.

Strasbourg, 8. März. Das Wollische Telegraphenbureau meldet: Durch die Blätter geht die vom Telegraphenbureau Hirsch verbreitete Meldung von der Verurteilung des Leutnants v. Jorsner und des Sergeanten Söflich wegen Soldatenmißhandlungen durch ein Kriegsgericht in Wiltch. Anschließend daran berichtet das Telegraphenbureau, „die Soldaten, die über den Vorfall gesprochen hatten, hätten 6, 4 und 2 Wochen strengen Arrest erhalten“. Von zutreffender militärischer Seite wird mitgeteilt, daß eine Verurteilung von Soldaten, die über den Vorfall gesprochen haben sollen, nicht stattgefunden hat; diese Behauptung beruhe vielmehr auf freier Erfindung.

Verschiedenes.

Metz, 7. März. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Antrag, die Intendantur des Stadttheaters für die kommende Spielzeit Dr. Waag vom Hoftheater in Braunschweig zu übertragen, zugestimmt. — Zum Schluß gab es einen kleinen Journalistenstreik. Ein großer Teil der Tagesordnung war bereits erledigt und von den Punkten der öffentlichen Beratung stand nur noch der Haushaltsetat zur Erledigung. Da wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters die Beratung der Punkte der geheimen Sitzung vorgenommen. Die Pressevertreter mußten auf kurze Zeit den Saal verlassen, beschloffen aber, nicht wieder zurückzukehren und die Beratung des Haushaltssetats abzuwarten.

Innsbruck, 7. März. Nach amtlichen Meldungen sind sämtliche 14 Schiffahrtsleichen nach Trafoi gebracht worden. Der offizielle Bericht des Leutnants Gaidof besagt, frühere Meldungen ergänzend: Um 4 Uhr nachmittags, als die Spitze der Ableitung unter Beobachtung aller Vorichtsmaßregeln ungefähr 100 Meter unterhalb des Tabarettajoches angelangt war, kam die ganze Schneedecke in Bewegung. Gaidof hörte bei vollkommener Finsternis ein furchtbares Donnern und Säusen. Eine Zeitlang konnte er sich an der Oberfläche der Lawine behaupten; als aber von der Tabarettaspitze eine zweite Lawine niederging, wurde er von dieser begraben und weiter bergabwärts gerissen; er verlor jedoch nicht die Besinnung und arbeitete sich an die Oberfläche. Das Schneefeld war vollkommen leer. Nach einiger Zeit bemerkte er etwas höher einen Landesbeschützen, dem es ebenfalls gelungen war, sich herauszuarbeiten. Die beiden bemühten sich sofort um die Bergung. Gaidof hörte in der Nähe Nöckeln. Er scharte mit den Händen den Kopf eines noch lebenden Landesbeschützen heraus. Nach weiteren Bemühungen gelang es bis zum Einbruch der Dunkelheit noch zwei Kameraden herauszugelassen.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 9. März. Abt. A. 43. Ab.-Vorj. „Der verlorene Sohn“, ein Legendenstück in 3 Akten von Wilhelm Schmidt-Dorn. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr. (4 M.)

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amen in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neubeziehen von Schirmen
und alle an solchen vorkommenden Reparaturen, auch wenn die Schirme nicht bei uns gekauft wurden, rasch, sorgfältig und preiswert in der bestens bekannten Filiale der
Strassburger Schirmfabrik Franck & Cie.
vorm. Pietro Buschial
Kaisersstrasse (rechte Seite) Nr. 110
(neben Postleierant Munding).

Heute abend ist unser lieber Gatte und Vater

Geh. Oberregierungsrat

Edmund Lang

Großh. Amtsvorstand a. D.

nach längerer Krankheit verschieden.

Elise Lang geb. Herth

Dipl.-Ing. Alfred Lang,

Ingenieurpraktikant

Neckargemünd, 7. März 1914.

Die Einsegnung vor der Feuerbestattung findet am Dienstag den 10. März, nachmittags 3 Uhr, in der Friedhofkapelle zu Heidelberg statt.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit

Donaueschingen. O.894. **Donauerschiffen.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegeleibesetzers Richard Hupp in Donaueschingen wurde durch Beschluß des Großen Amtsgerichts hier vom heutigen Tage eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Donaueschingen, den 4. März 1914.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht.

O.895. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermanns Florian Kublinger in Ralsch ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf

Dienstag den 31. März 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, Das Honorar des Konkursverwalters ist auf 50 M., dessen Auslagen sind auf 41.40 M. festgesetzt.

Ettlingen, 4. März 1914.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht.

O.909. Überlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Leopold Schäfer in Nimmernhausen ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände bestimmt auf

Überlingen, 4. März 1914.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht.

O.876.3. Rehl. Der Schaffner a. D. Johann Hof V. in Leutesheim hat beantragt, seinen verstorbenen Bruder David Hof, Küfer, geb. am 21. Juli 1851 in Bodelsweier, zuletzt wohnhaft in Bodelsweier, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 18. September 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem diesseitigen Gericht — Zimmer Nr. 2 — anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. In allen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Rehl, den 2. März 1914.
Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Durlach. O.864
Handelsregisteramt: Zu Automobilverkehr Stupperich G. m. b. H. in Stupperich wurde eingetragen: Die Vertretungsbevollmächtigte der Liquidatoren ist beendigt. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Durlach.

Durlach. O.840
Handelsregisteramt: Zu Firma Philipp Luger, Durlach, wurde eingetragen: als neuer Inhaber: Alexander Kohnen, Kaufmanns Ehefrau, Viktoria geb. Diebold. Dem Kaufmann Alexander Kohnen in Durlach ist Procura erteilt. Bei der Übernahme des Geschäfts ist die Übernahme von Schulden des bisherigen Inhabers ausgeschlossen.
Amtsgericht III.

Ettlingen. O.900
Im Handelsregister A O. 3. 173 betr. die Firma Sebastian Anderer Sägewerk in Reichenbach ist eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Ettlingen, 3. März 1914.
Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. O.918
Zu das Handelsregister B Band II O. 3. 42 wurde eingetragen:
Oberheimsche Metallwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. B. betr.
Durch Gesellschafterbeschluss vom 30. Januar 1914 ist der bisherige Gesellschaftsvertrag vom 11. Juli 1912 und vom 29. Januar 1913 mehrfach abgeändert und vollständig neu gefasst.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten.
Bei einer Mehrheit von Geschäftsführern ist jeder Einzelne vertretungsberechtigt.
Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Fabrikation und der Vertrieb von Metallschmied, metallischen Gebrauchswaren und verwandter Gegenstände.
Das Stammkapital der Gesellschaft ist um 10 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 40 000 Mark.
Freiburg, 3. März 1914.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. O.865
Handelsregisteramt: Abt. A Band III O. 3. 169 zur Firma „Hotel Viktoria“ in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst und Kaufmann Friedrich Fiqueron nunmehr alleiniger Inhaber der Firma.
Heidelberg, 28. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. O.882
Handelsregisteramt: Abt. A Band III O. 3. 87 zur Firma „Automat zum Heben“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Jakob Lang, Schreinermeister in Heidelberg, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Abt. B Band I O. 3. 87 zur Firma „Automat zum Heben“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Valentin Mayer, Kaufmann in Heidelberg, ist als Geschäftsführer ausgeschieden.
Heidelberg, 3. März 1914.
Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. O.929
Handelsregisteramt: Abt. I Abt. B:
O. 3. 101 zur Firma „Automobilverkehr Steinach“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: In der Gesellschafterversammlung vom 13. November 1913 wurde die Erhöhung des Stammkapitals um 7500 M. beschlossen. Dasselbe beträgt jetzt 42 500 M.

O. 3. 117 zur Firma „Süddeutsche Zementverarbeitungs-Gesellschaft“ in Heidelberg: Dem Gustav Knaus, Kaufmann, und dem Anton Stöckle, Kaufmann, beide in Heidelberg, ist Gesamtprocura erteilt.
Heidelberg, 7. März 1914.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. O.919
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band I O. 3. 132 zur Firma A. Wilsch, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Zu Band I O. 3. 227 zur Firma Eduard Lutz, Karlsruhe: Das Geschäft ist auf Weinhandlung Ludwig Wiedemann hier übergegangen, welcher es unter der bisherigen Firma weiterführt.
Zu Band V O. 3. 41 Firma und Sitz: Schlosshotel Dippe & Wieland, Karlsruhe: Persönlich haftende Gesellschaft: Wilhelm Dippe, Hotelier, Karlsruhe, und Carl Wieland, Oberkellner, Berlin-Schöneberg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 20. Oktober 1913 begonnen.
Karlsruhe, 6. März 1914.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Rehl. O.901
Das unter der Firma Nathan Ross in Lichtenau bestehende Handelsgeschäft ist auf Elias Ross Witwe Veria geb. Ross in Lichtenau übergegangen und wird von derselben unter unveränderter Firma fortgeführt. Dies wurde heute in das Handelsregister A Band I zu O. 3. 90 eingetragen.
Rehl, den 3. März 1914.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. O.866
Handelsregisteramt: Zu O. 3. 32 Firma Ernst Straub G. m. b. H. in Konstanz: Dem Kaufmann Otto Müller in Berlin ist Einzelprocura erteilt.
A Band III O. 3. 152, die Firma Gebrüder Rothschild in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind Ludwig Rothschild, Kaufmann in Konstanz, und Alfons Rothschild, Kaufmann in Straßburg. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1914 begonnen. Vertrieb von Kleinteilwaren, Werkzeuge und Beschläge.
A Band III O. 3. 130, Firma Meyer u. Co., Konstanz: Der persönlich haftende Gesellschafter Willi Heinz ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Die Firma wird von Frau Meta Meyer geb. Wevin in Konstanz unbeschränkt weitergeführt.
A Band III O. 3. 48, Firma Macaire u. Cie. in Kon-

stanz: Die an Dr. jur. Alfred Bach in Konstanz erteilte Procura ist erloschen.
Konstanz, 20. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. O.830
Zum Handelsregister B Band IV O. 3. 6 Firma Hospiz des Evangelischen Männer- & Jünglingsvereins Mannheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:
Dr. Otto Klein und Hermann Koopmann sind als stellvertretende Geschäftsführer ausgeschieden, Dr. Max Schneider, Kaufmann, Mannheim, und Max Mojzes, Sekretär, Mannheim, sind als stellvertretende Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, 27. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.831
Zum Handelsregister B Band II O. 3. 25 Firma „Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Karl Thomae ist mit Wirkung vom 31. Dezember 1913 aus dem Vorstand ausgeschieden.
Mannheim, 27. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.832
Zum Handelsregister B Band I O. 3. 41 Firma „Mannheimer Dampfmaschinenfabrik“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Karl Thomae ist mit Wirkung vom 31. Dezember 1913 aus dem Vorstand ausgeschieden.
Mannheim, 27. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.833
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VI O. 3. 1 Firma „Emil Weiss“, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Rudolf Weiss, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 28. Februar 1914 begonnen. Die Procura des Rudolf Weiss ist erloschen.
2. Band XI O. 3. 162 Firma „Magdalena Weidner-Röhse“ in Mannheim. Das unter der Firma Magdalena Weidner-Röhse betriebene Handelsgeschäft in Schnittmuster-Vorlagen ist samt der Firma auf Hubert Saffen, Drudereibesitzer, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen. Der Übergang der Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Hubert Saffen ausgeschlossen. Geschäftszweig: Handel in Schnittmuster-Vorlagen.
3. Bd. XVI O. 3. 70 Firma „Joseph Kronauer“ in Mannheim. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf Friedrich Kronauer, Tiefbauunternehmer, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen. Die Procura des Friedrich Kronauer ist erloschen.
4. Bd. XVI O. 3. 296 Firma „Mannheimer Spezial-

haus für Kofferteilprodukte Rudolf Franke“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
5. Band XVI O. 3. 12 Firma „M. Maier & Cie.“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

6. Band XVII O. 3. 52 Firma „August Breunig, Photo-Centrale“ in Mannheim, O. 4. 13. Inhaber ist August Breunig, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel in photographischen Apparaten und Artikeln.
Mannheim, 28. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.888
Zum Handelsregister B Band VII O. 3. 41 Firma „Fried. Druggern Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Abt. Petersen, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Durch den Beschluss der Gesellschafter vom 3. März 1914 wurde § 8 des Gesellschaftsvertrags aufgehoben und neu gefasst.
Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Die Procura des Johannes Kraft ist erloschen.
Mannheim, 4. März 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.884
Zum Handelsregister B Band XI O. 3. 45 Firma „Betrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinenfabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben.
Mannheim, 4. März 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.885
Zum Handelsregister B Band I O. 3. 53 Firma „Stos & Cie. Elektricitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Procura des Emil Graf ist erloschen.
Mannheim, 4. März 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.886
Zum Handelsregister B Band III O. 3. 18 Firma „Süddeutsche Verlagsgesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Dr. Robert Silbereisen, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem andern Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.
Das Vertretungsrecht des Prokuristen Anna Fiegler wird dahin abgeändert, daß dieselbe berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem andern Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.
Adam Hpenleiter ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Mannheim, 4. März 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.920
Zum Handelsregister B Band IX O. 3. 5 Firma „Mannheimer Zeitungs-„Kermalub“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Heinrich Berghaus ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Heinrich Otto Wendemuth, Mannheim, ist als alleiniger Geschäftsführer bestellt.
Die Procura der Heinrich Berghaus Ehefrau, Luise geb. Fey ist erloschen.
Mannheim, 6. März 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.902
Zum Handelsregister B Band V O. 3. 42 Firma „Internationales Patent- u. Verwertungsbureau Ingenieur Heinrich Krug Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Mannheim, 5. März 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. O.930
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band III O. 3. 46 Firma „August Kremer“ in Mannheim. Die Procura des Friedrich Wilhelm Grünwald ist erloschen.
2. Band VIII O. 3. 216 Firma „G. & M. Benkauer“, Mannheim, Richard Mah, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

3. Band XVII O. 3. 53 Firma „D. & F. Weß“, Mannheim, H. 7. 37. Gesellschafter sind Otto Weß, Kaufmann, Mannheim, und Feis Weß, Kaufmann, Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 7. März 1914 begonnen. Geschäftszweig: Leder-großhandlung.

4. Band XI O. 3. 107 Firma „Gottfried Bini“ in Mannheim. Die Firma ist geändert in: Photographen Carl Herz.
5. Band XVII O. 3. 54 Firma „Betrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinenfabriken Friedrich Bitten“, Mannheim, D. 1. 1. Inhaber ist Friedrich Bitten, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinenfabriken.
Mannheim, 7. März 1914.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mosbach. O.831
In das Handelsregister Abt. A Band I O. 3. 298 — Firma Robert Küster in Mosbach — wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Mosbach, 5. März 1914.
Großh. Amtsgericht.

St. Blasien. O.887
Eintrag im Handelsregister A O. 3. 74 Firma: Pension Villa Rehrwieder von Ernst Mittelmeister in St. Blasien. Die Firma ist erloschen.
St. Blasien, 3. März 1914.
Großh. Amtsgericht.

Schopfheim. O.841
In das Handelsregister Abt. A O. 3. 116 „Confektionshaus Germania Ernst Bloch,

Schopfheim“ wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Schopfheim, 27. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Schweigenen. O.884
Handelsregisteramt: Abt. A Band II:
1. zu O. 3. 2 Firma Wab. Mühlenwerke L. Zahn & Söhne“ in Hedenheim: Die Liquidation ist beendet, die Firma ist erloschen.
2. zu O. 3. 113 Firma Anton Langlos in Brühl: Dem Mauremmeister Anton Langlos in Brühl ist Procura erteilt.

Schweigenen, den 27. Februar 1914.
Großh. Amtsgericht II.

Schweigenen. O.921
Handelsregisteramt: Abt. B zu O. 3. 11 Firma Süddeutsche Herdentfabrik Karl Ritter G. m. b. H., Schweigenen: Das Stammkapital ist um 23 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 50 000 M. Betriebsleiter Karl Ritter ist als Geschäftsführer ausgeschieden.
Schweigenen, 5. März 1914.
Großh. Amtsgericht II.

Willingen. O.932
Zu O. 3. 210 des Handelsregisters A — Firma Kleiser-Schuh, Uhrenbestandteile-fabrik in Niederelschach — wurde eingetragen: Der bisherige Gesellschafter Karl Schüb ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Willingen, 3. März 1914.
Großh. Amtsgericht.

Waldkirch. O.835
In das Handelsregister Abt. B ist bei O. 3. 14 Mechanische Baumwollspinnerei Waldkirch, G. m. b. H. in Waldkirch, heute eingetragen worden:
Die Vertretungsbevollmächtigte des Hoyer jr. ist beendigt. Willy Rothschild, Fabrikant in Göppingen, und Artur Rothschild, Fabrikant in Stuttgart, sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt.
Waldkirch, 26. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. O.905
Zum Handelsregister A Band II O. 3. 19 wurde eingetragen: Die Firma „Georg Grompe“ in Laudenbach. Inhaber ist Kaufmann Heinrich Grompe in Laudenbach. Angegebener Geschäftszweig: Dampfberei und Dampfhandlung en gros.
Weinheim, 4. März 1914.
Großh. Amtsgericht I.

Wolfach. O.904
In das Handelsregister A Band I O. 3. 191 S. 383/84: Firma Hartsteinwerke Sulfat Gebr. Leferenz Hauptniederlassung Heidelberg, Zweigniederlassung Haslach“ wurde eingetragen:
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 18. Februar 1914 begonnen. Dr. phil. Johannes Leferenz und Philipp Leferenz jung, beide Ingenieure in Heidelberg, sind am 18. Februar 1914 in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.
Die Procura des Johannes Leferenz und Philipp Leferenz jung ist erloschen.
Wolfsach, 27. Febr. 1914.
Großh. Amtsgericht.

Den Badischen Behörden empfehlen sich:

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe Karlsruhe i. B.

Neuester Vorwärmer-Steilrohrdampfkessel (System Prof. von Lossow)

Verdampfer und Vorwärmer in unmittelbarem Zusammenbau. Selbsttätige zwangsweise Anwärmung und Entlüftung des Speisewassers, daher kein Schwitzen und Rosten, Dampfbildung im Vorwärmer unschädlich und nutzbar, daher größte in weitesten Grenzen (bis 100 pCt.) regelbare Dampfleistung bei jeweils höchstem Wirkungsgrad (bis 84 pCt.).
— Geringster Raumbedarf, niedriger Preis.

Neueste Kolbenventildampfmaschine

im Dampfverbrauch mindestens gleichwertig der **Kerchove-** und der **Gleichstrom-**maschine, besonders geeignet zur Zwischen- und Abdampfverwertung jeder Art.

— *Kostenangebote und Ingenieurberatung kostenlos.*

Modern eingerichtete Bureaus

sind ohne Verwendung
unserer

schmiedeeisernen

Regale

undenkbar.

Diese Regale, welche für die übersichtliche Aufbewahrung von Akten, Korrespondenzen, Büchern, Zeitschriften usw. zweckentsprechend eingerichtet und speziell für Behörden unentbehrlich sind, fertigt als Spezialität (Preislisten stehen jederzeit gratis z. Verfügung)



Unionwerk Mea G. m. H. Stuttgart-Feuerbach K

Abteilung Eisenwerk

G86

Vertreter: **W. A. F. Printz**, Karlsruhe i. B., Belfortstr. 17.

Vorteilhafter Einkauf in

Rolladen in Holz- und Stahlblech, Roll- und Zugjalusien, aut. Gurtwickler, Getriebe etc.

Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik
G. m. b. H. Karlsruhe i. B.
Durlacher Allee 59 : : Telephon Nr. 2328

SAK AUFZÜGE
und Krane

sind unübertroffen

in Ausführung u.
Betriebssicherheit.

**Südd.-Aufzug-u.
Kranbauanstalt**
Göppingen.

Ausser Syndikat!

Hoch- und Niederspannungs-
Bleikabel F891

**Panzer- u. Gummi-Aderleitungen,
Garnituren aller Art**

nach den Normen des V. D. E. liefert billigst

G. v. Staszewski

Postfach 19/20 Saarbrücken 3 Telephon 65

Basaltwerke Immendingen u. Hohenstoffeln G. m. b. H.
Immendingen

liefern ab Werk Immendingen und Mühlhausen b. Singen

**Basaltbahnschotter
Basaltstraßenschotter
Basaltbetonierschotter**

in den verschiedenen Korngrößen.

Anerkannt bestes und widerstandsfähigstes Schottermaterial.
— Prüfungszeugnisse und Muster stehen gerne zu Diensten. —



Stempel jeder Art und für
jeden Zweck.

Musterbuch 14 umsonst.

E. SCHWENK, Ulm a. D.

Zement- und Steinwerke

gegründet 1847 ca. 1000 Arbeiter

**Kunststeine jeder Art, Belagplatten
Spülsteine, Treppen, Trottoir- und
Granitoidplatten.**

E. 636

Referenzen, Angebote, Muster kostenlos



Parkettfabrik Langenargen

gegründet 1853 Aktien-Gesellschaft Telephon Nr. 1

Alle Arten

Riemen und Parkettböden

Spezialität: **Feinste Tafelparketts**

Durch u. durch gedunkelte Eichenhölzer

Parkett mit Nut und Feder in Asphalt verlegt nach Patent 156 006

Imprägnierte und gedämpfte Buchenriemen

Maschinenfabrik
Herm. & Jul. Kern
Lorrach
gegründet 1842
Waren- u. Personen-
Aufzüge

Diktier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H.

Fernsprecher 3248 KARLSRUHE Bernhardstraße 9

Allein-Vertrieb für Süddeutschland u. Schweiz des

„Lindström's Parlograph“

Verlangen Sie sofort kostenlose Vorführung.

Rogg & Co.

Telephon 568 Konstanz Telephon 568

Zentralheizungen.

Lüftungs- und
Trockenanlagen, Rohrleitungen für
industrielle Zwecke